

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Inserionspreis für die viergespaltenen Corpus-Beile oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate befristeten sämtliche Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 151.

Donnerstag, den 1. Juli.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6. Albert Schmidt, Dompfatz 8.

## Telegramme.

**Genu, 29. Juni.** Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Theater bei. Heute früh machte Se. Majestät eine Brunnentournee und nahm später die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, v. Albedyll, und des Hofmarschalls, Grafen v. Perponcher, entgegen. **Wien, 28. Juni.** (Berl. T.) Das „Tageblatt“ erklärt, das Hineingehen des Titler Bischofs-Kriegsbruses in die protestantische Kirchen-Debatte durch den Abgeordneten Lieber, sei ein Beweis für die gegen die Staatsgewalt sich stemmende Solidarität der Christen aller Länder. (Berl. Tagbl.) Das „Freundblatt“ meldet aus Tanger von dem Ausbruch eines maroccanischen Aufstandes. Die Hauptmacht der Insurgenten ist unter Walei el Ghani vereinigt und steht zwei Tagesmärsche von Fez, welches der Sultan förmlich verließ, um nach Matinez zu flüchten.

**London, 29. Juni.** Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Alosia vom heutigen Tage ist das englische Kanonenboot „Bittern“ nach der syrischen Küste abgegangen, weil in der syrischen Stadt Haifa zwischen den Christen und Musulmanen ernste Unruhen ausgebrochen sind. — Dem „Neuerischen Bureau“ wird aus Corfu vom 28. v. gemeldet, Aladdin Pascha habe an die Führer der albanesischen Liga ein vertrauliches Circular gerichtet, in welchem er der Zuerstigkeit Ausdruck giebt, daß die Beschlässe der Konferenz kein Präjudiz für Albanien enthalten würden. Es heißt ferner darin, die Pforte werde Albanien gegen die Anreizungen seiner Nachbarn zu schützen wissen und sie empfehle den Albanesen, einig und geschlossen mit ihren patriotischen christlichen Landsleuten zusammenzugehen.

— Wie die „Times“ erzählt, ist bereits zu Anfang dieses Monats dem Vatikan das Abberufungsschreiben der belgischen Gesandtschaft notifiziert worden und sind alle Bemühungen, einen Aufschub dieser Maßregel zu erwirken, erfolglos geblieben.

(Berl. T.) Die „Times“ melden aus Konstantinopel, der Sultan verleihe den Zweck der Mission Schopenhörs vollständig falsch. Während der Sultan früher beiläufig Bemerkungen gegen seine Person witterte, glaube er jetzt, alle europäischen Mächte wünschten die Zerstückung der Türkei und die Vertreibung der Muhamedaner aus Europa. Seine Monomanie ist gegenwärtig ein Fanatismus, dem sich seine Umgebung fügen muß; er will die Oberhoheit des Islam in Centralasien und Indien wieder ins Leben rufen und läßt ein Memoire darüber ausarbeiten.

**Nam, 28. Juni.** (Berl. Tagbl.) Es verlautet, daß die französische Eisenbahn-Gesellschaft heute die Bahn in Tunis in Besitz genommen habe, trotz des englischen

Schiedspruches, welcher zu Gunsten des italienischen Unternehmers Kubattino entschieden hat.

**Konstantinopel, 28. Juni.** Am Sonnabend traten die Vorkämpfer zusammen, um die Antwortsnote der Pforte betreffs der montenegroischen Frage zu prüfen. Wie es heißt, würden die Vorkämpfer beschließen, diese Note dahin zu beantworten, daß sie, da die Wiederbesetzung der Montenegro durch die Konvention vom April abgetretenen Gebietssteile in der seitens der Pforte angegebenen Form unbestimmte Zeit in Anspruch nehmen könnte, als Ersatz für die Durchführung der Aprilkonvention die Abtretung des Hafens und des durch den Suttari-See und die Bojana-Mündung begrenzten Gebietes von Dulcigno vorschlugen.

**Konstantinopel, 29. Juni.** Die von Paris gemeldete Nachricht, daß in Preveza eine Proklamation der Bewohner öffentlich angeschlagen worden sei, in welcher diejenige Einwohner mit der Todesstrafe bedroht werden, welche sich zu Gunsten der Annexion an Griechenland erklären sollten, wird von amtlicher Seite für vollkommen unbegründet erklärt.

## Parlamentarische Nachrichten.

**Berlin, 29. Juni.** Wohl selten hat das Abgeordnetenhaus eine solche dramatisch bewegte Scene erlebt, wie die gestrige Schlußdebatte über die kirchenpolitische Vorlage sie bot. Mit 206 gegen 202 Stimmen wurde der Entwurf angenommen, wobei sich das Mehrwüthige ergab, daß ihm die Voten der vier Minister, welche zugleich Landtagsmandate haben, zum Siege verhalf. Wenn aber die Vorlage als „angenommen“ bezeichnet wird, so ist das sehr mit Einschränkungen zu versehen. Denn durch die Ablehnung des Artikels 1 entbehrt sie der wichtigsten der diskretionären Vollmachten.

Dieser abgelehnte Artikel 1 hat, wie wir hier der Uebersicht wegen wiederholen, folgenden Wortlaut:

Art. 1. Das Staatsministerium ist ermächtigt, mit königlicher Genehmigung

1) die Grundzüge festzustellen, nach welchen der Minister der geistlichen Angelegenheiten von den Erbforstern der §§ 4 und 11 im Gesetz vom 11. Mai 1873 (S. S. 191) dispensiren, auch ausländischen Geistlichen die Vornahme von geistlichen Amtshandlungen oder die Ausübung eines der im § 10 erwähnten Aemter gestatten kann;

2) den nach den §§ 4, 8 und 27 im Gesetz vom 11. Mai 1873 erforderlichen Nachweis wissenschaftlicher Vorbildung, so weit derselbe gegenwärtig durch Ablegung einer wissenschaftlichen Staatsprüfung zu führen ist, anderweitig zu regeln; auch

3) zu bestimmen, in wie weit und unter welchen Voraussetzungen Personen, welche ausländische Bildungsnachteile be-

suchen haben, von den in den §§ 1 und 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 erwähnten Aemtern fern zu halten sind.

**Potsdam, 29. Juni.** (Telegramm.) Bei der im hiesigen 7. Wahlbezirk stattgehabten Reichstagswahl erhielt nach amtlicher Feststellung Freiberger Meister in Berlin (Horschr.) 6897, Oberpräsident Dr. Adenbach 4597 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

## Berlin, 29. Juni.

— Prinz Karl von Preußen begibt heute auf Schloß Glinde bei Potsdam die Feier seines 79. Geburtstages. Am Morgen wurden dem Prinzen von den Militärcorps der in Potsdam garnisonirenden Garde-Regimenter im Park von Glinde Morgenmühen gebracht. Vormittags nahm der Prinz die Glückwünsche seines Hofstaates, des Pauspersonals und mehrerer Deputationen entgegen. Ebenso traten die zur Zeit in Potsdam weilenden hohen Herrschaften im Laufe des Tages Gratulationen ein. Ebenso traten die zur Zeit in Potsdam weilenden hohen Herrschaften im Laufe des Tages Gratulationen ein. Ebenso traten die zur Zeit in Potsdam weilenden hohen Herrschaften im Laufe des Tages Gratulationen ein.

— In der gestrigen Konferenz legte der französische Vorkämpfer eine Finalakte vor, welche die Beschlässe der Konferenz hinsichtlich der Türkei und Griechenland registrierte. Die Akte fand einstimmige Zustimmung; in Bezug auf Einzelheiten wurde jedoch von einer oder der anderen Seite eine Hinzufügung oder Vervollständigung gewünscht und deshalb für heute abermals eine Sitzung anberaumt, um in derselben eine nochmalige Lesung und Revision der Finalakte vorzunehmen. Außerdem einzigte man sich über die Frage wegen Uebernahme der Staatsschuld seitens Griechenlands dahin, daß als Maßstab für die Schuld die Bevölkerungs-ziffer gelten sollte; die endgültig zu bestimmenden Zahlen blieben späterer Zeit vorbehalten. Ferner soll Griechenland für die in dem abzutretenden Gebiete liegenden Schiffe des Sultans eine Geldentschädigung zahlen. In allen diesen Beziehungen handelt es sich nur um einen Hinweis der Konferenz an die Mächte, bei der griechischen Grenzregulirung von denselben Rücksichten auszugehen, welche für die übrigen Grenzbestimmungen der von der Türkei abgetretenen Gebiete maßgebend waren. Endlich wird noch bemerkt, daß die Konferenz zur Motivirung ihres Grenzvoranschlags ausdrücklich betont, daß es für sie maßgebend gewesen sei, keiner der beteiligten Mächte durch die Grenze strategische Vorteile über die andern einzuräumen und bei der Ziehung

## Fürstin Frau Mutter.

Historische Erzählung von Benny Fitzsch.

(Fortsetzung.)

Die Fürstin Frau Mutter lächelte spöttlich. „Damit König Friedrich unser Vorhaben erzählt und uns unterwegs aufpassen läßt. Müssen Sie mir, mein Sohn, nur schleunigst flüchten, eine Flucht, von der die Fürstin keine Ahnung hat, kann uns retten.“

Eingeschüchtert gehorchte Friedrich Augui. Es war eine klare, mondheile Octobernacht. Reise und geschäftig huschte es durch die weiten Gänge und Hallen des herrlichen Schlosses. Die außerordentlich des Pfortales haltenden Wagen wurden besetzt. In einem dunklen Mantel gehüllt schritt die Fürstin Frau Mutter, von ihrer Hofdame gefolgt, über den Schloßhof, um sich zu den harrenden Kutschen zu begeben. In der Mitte des Schloßhofes blieb sie stehen. Spontanisch redete sich ihre Gestalt in die Höhe, drohend hob sie ihren Arm zu den Fenstern der Fürstin empor.

„Den einen hast du gemordet, den zweiten dem Feinde überantwortet, des dritten Haus sollst du dem Untergange weihen!“ murmelte sie. „Der Fluch des Sterbenden wird sich an dir erfüllen, aber schneller noch soll meine Rache sein! Dein Was ist voll!“

Sie schritt weiter. Vor ihr lag die Stadt. „Die guten Bürger schlafen, die Preußen sind wieder abgezogen,“ lachte sie höhnisch und bitter. „Wenn ihr morgen erwacht, giebt es eine neue Ueberziehung; der Fürst und die Fürstin Frau Mutter sind nicht mehr da. Ihr habt meine Frankfurter und meine Verchwörung gewaltig verlästert, veracht jetzt, wie es ohne mich geht. Wenn Gras in euren Straßen wachsen, eine Karofee wie ein Wunder angezigt werden wird, dann werdet ihr von den Zeiten der Fürstin Johanna Elisabeth erzählen und euch nach ihnen zurücksehen.“

Nach wenigen Schritten hatte sie die Wagen erreicht, wo sie mit dem Fürsten zusammentraf. Im Schweigen der Nacht fuhren sie mit ihrem Gefolge davon. Die Reise ging zunächst nach Hamburg, von dort wandte sich der Fürst nach der Schweiz und die Fürstin Mutter nach Frankreich.

Als Karoline Wilhelmine am andern Morgen erwachte, lag sie zu ihrer freudigen Ueberaschung Fräulein von Rath wieder bei sich eintreten, aber der Gesichtsausdruck der Vertrauten veränderte nichts. Sie brachte die Nachricht, daß sie wieder um die Person ihrer Geliebten sein dürfe, daß diese keine Gefangene mehr sei, gleichzeitig veränderte sie aber, was Unerwartetes geschah war. In Begleitung seiner Mutter hatte der Fürst in der Nacht heimlich Stadt und Land verlassen; ohne Abschied von seiner Gemahlin zu nehmen, hatte er sie geflohen gleich einer Verpöbten.

Später am Tage ließ sich der Geheimrath von Einträgen bei der Fürstin melden und erklärte ihr mit aller Schonung, aber doch in einer nicht mißzuverstehenden Klarheit die Willensmeinung des Fürsten. Wichtige politische Gründe hätten Seine hochfürstliche Durchlaucht veranlaßt, auf unbestimmte Zeit sich ins Ausland zu begeben. Ihre Durchlaucht die Fürstin sei gehalten, während dieser Zeit im Schlosse zu verweilen.

Es sei fürwahr getroffen, daß sie die Einkünfte beziehe, die erforderlich sind, um in ihrem Range angemessenes, im Uebrigen aber stilles, eingezogenes und Gott wohlgefälliges Leben zu führen, wie es sich einer fürstlichen Frau ziemte, so von ihrem Ehegatten getrennt sei.

Es hätte dieser Vorschrift nicht bedurft, um Karoline Wilhelmine zu einer Einsiedlerin zu machen. Sie zog sich in ein paar Gemächer des weitläufigen Schlosses zurück, ertheilte nie Aufmerksamkeiten, veranlaßte noch weniger Festlichkeiten und verkehrte fast nur mit Fräulein von Rath. Die Bewohner von Zerbst bekamen sie nur höchst selten zu sehen, denn sie besuchte nicht einmal die Kirche, sondern ließ für sich Gottesdienst in der Schloßkapelle halten.

Das Schloß lag verdet. In den Prunzgemächern, die so oft der Schloßplatz glänzender Festlichkeiten gewesen, herrschte tiefe Stille und still und ebe ward es auch in der von ihrem Fürsten und dessen Hofhalt verlassenem Stadt.

XV.

„Das erste Weichen!“ rief eine jubelnde, silberhelle Mädchensstimme. Eine schlante, zierliche Gestalt richtete sich aus ihrer gebückten Stellung empor und hielt den süßen

Frühlingsboten einem Namen entgegen, der langsam die schmalen Gänge eines kleinen Gartens auf und ab wandelte.

„Das erste Weichen!“ wiederholte das Mädchen. „Freut Ihr Euch nicht über den Gruß des Lenzes?“

Der Angeredete lächelte nehmlich und ließ den Blick über die Bepflanzten und Wälder schweifen, zwischen denen das Gärthen wie ein Spielzeug lag, das Kinder an einen Ort getragen, mit dessen Bestimmung und Ansehen es wenig im Einflang steht. Was hilft es dem Gefangenen, ob Lenz, ob Winter sei?“

Das hübsche Kind verzog den Mund zu einem allerliebsten Schmalen und sagte: „Ihr seid ungerecht, mein Herr Marquis, und ungalant obenein.“

Der Marquis ergriff ihre Hand und sah ihr dinnend in die Augen. „Zürnet mir nicht, Mademoiselle Claire, ich bin nicht undankbar und fühle tief, was ich Eurer Güte verdanke. Ist es nicht natürlich, daß der Gefangene sich nach der Freiheit sehnt?“

„Euer Kerker ist genau ebenso weit wie der Raum, in dem ich mich in Freiheit bewege,“ scherzte die junge Dame.

„Nur dürft Ihr ihn jeden Augenblick, sobald es Euch gefällt, überschreiten, während ich zwischen diesen Mauern und Wällen gebannt bin.“

„Mit der gerühmten Freiheit der Bewegung hat es für uns Frauen so sein Bedenken. Im günstigen Falle sind wir unser ganzes Leben lang Gefangene an Ehrenwort. Was ist für ein Unterschied zwischen der Schilwache, die Euren, und der saure garde, die meinen Schritten folgt?“

Der Unterredete, welcher zwischen der Ausnahme und der Regel besteht,“ erwiderte der Gefangene.

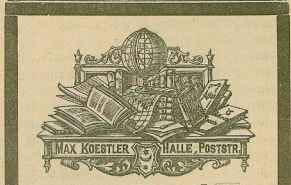
Fräulein Claire hob drohend den Finger. „Gesprochen im Bewußtsein Eurer Ueberlegenheit als Herr der Schöpfung. Ihr habt heute wahrlich keinen galanten Tag, Marquis. Doch redet mir von Euren Angelegenheiten. Eure Sachen stehen ja gut.“

Der Marquis lachte bitter. „Man kann mit aller Mühe keinen Grund finden, mich zu erschrecken.“





**Verkäufe**  
**Dr. Romershausen's**  
**Augen-Essenz**  
 ist echt zu beziehen durch  
**Gebr. Mulertt.**  
 gr. Klausstr. 2.



**Max Koestler,**  
 Buch-, Kunst- u. Musikalien-  
 Handlung,  
 Poststrasse 9,  
 empfiehlt ihr  
**grosses Lager**  
 gedruckter Literatur aller Zweige in  
 Original-Einbänden zu billigen  
 Baupreisen, als:  
**Classiker** Gedichtsammlun-  
 gen, illustrierte  
 Prachtwerke, Erbauungs- u. Bil-  
 dungsschriften, Schönbücher, Legica,  
 Atlanten,  
**Jugendschriften,**  
 Bilderbücher für jedes Alter,  
 Gesellschaftsspiele etc.  
 Grösste Auswahl  
**Musikalien**  
 Illustriertes Lagerverzeichnis  
 mit beigefügten Baupreisen  
 gratis und franco.

**Zöpfe**, à Stück von 1 1/2 A  
 bis 30 A, sowie An-  
 fertigung aller künstlichen u. modernen Haar-  
 arbeiten empfiehlt  
**B. Rosenblatt, Friseur,**  
 Schmeerstrasse 13 und vor dem Steinthor 13.  
 30-40 Stücken wegen Mangels an Raum  
 billig zu verkaufen.  
**Geisstrasse 58, Seifenschaß.**  
 Pflückend fetts, weisse, zarte Neue  
 Isländer Heringe à St. 15, 20 A,  
 engl. Neue Matjesheringe à Stück  
 8, 10 A  
**Boltze, Schmeerstrasse 24.**

**Speck-Verkauf.**  
 Freitag und Sonnabend dieser Woche  
 verkaufe ich im Schwan, gr. Steinstr. 51,  
 wiederum besten geräuchernden Speck à A.  
 55 A, Kernschinken, nur ganze und halbe  
 Schinken, à A. 80 A, Schmalz à A. 55 A,  
 Salami, Schmalz und Knadwürst in be-  
 kannter guter und trüchsenreiner Winterwaare.  
**T. Müller**  
 aus Minden in Westphalen.

**Auction.**  
 Donnerstag den 1. Juli cr.  
 Vormittags 11 Uhr  
 versteigere ich im Gasthof „zum goldenen  
 Hirsch“ hier  
 2 schon gefahrene Brechwagen und  
 verschiedene Möbel auctionsweise.  
**Schröder, Gerichts-Vollzieher.**

**Auction.**  
 Freitag den 2. Juli 1880 Mittag  
 1 Uhr sollen Gartengasse 10 öffentlich ver-  
 steigert werden:  
 verschiedene Möbel, darunter 1 Kleider-  
 schrank, 2 Sopha, Tisch etc., Kleidungs-  
 stücke und eine Tafeluhre.  
**Bischoff, Gerichts-Vollzieher.**

An- u. Abmeldungen, Rechnungsst.,  
 Etiquetts bei  
**L. Rosenberg, gr. Ulrichstr. 21, I.**  
 Billetarten mit Monogramm billigst bei  
**E. Rothenberg, gr. Ulrichstrasse 21, I.**  
**Erdbreeren,**  
 täglich frisch gepflückt, Bülberger Weg 44.  
**Das Schütz- und Stiefel-Geschäft**  
**T. Rosenthal, 16. Rathhausgasse 16**  
 verkauft Herrenstiefel von 8 A an,  
 Knabenstiefel von 4 A an,  
 in allen Größen.  
**16. Rathhausgasse 16. T. Rosenthal.**  
 Weizen-Hülften  
 Leipzigerstrasse 32.

**Bekanntmachung.**  
 In diesen Tagen werden den Hausbesitzern beifalls Verichtigung des städtischen Mietz-  
 steuerlasters wieder Formulare zur Eintragung der mit dem 1. Juli d. J. (III. Quartal)  
 eingetretenen Wohnungs- und Mietzveränderungen zugehen.  
 Außer dem in der Wart zu verzeichnenden Mietzszinse ist genau anzugeben, was sonst  
 noch der Pächter oder Mietzler dem Verpächter oder Vermietzler oder für dessen Rechnung  
 einem Dritten zu zahlen, zu liefern oder zu leisten hat, also auch übernommene Steuern etc.  
 Der Werth der nicht in baarem Gelde bestehenden Leistungen wird diesesfalls durch Ab-  
 schätzung festgestellt.  
 Die ausgefüllten Formulare sind bis zum 8. Juli zur Abholung bereit zu halten.  
**Erfolgt letztere nach dieser Zeit nicht, so sind die nicht**  
**abgeholtten Formulare bei unserem Mietzsteuer-Büreau auf**  
**dem Rathhause, 2 Treppen hoch, unverzüglich abzugeben.**  
 Halle, den 29. Juni 1880. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Der hinter den Schlosser Albert Elbe aus Weisdorf unterm 16. Juni cr. wegen  
 Diebstahls erlassene Steckbrief ist erloschen.  
 Halle a/S., den 29. Juni 1880. Der Königl. Erste Staatsanwalt.  
 von Meers.

**Zur Verpackung empfiehlt:**  
**Leere Paektkisten, Tortenschachteln, Reisekörbe,**  
**Postkisten, Hallorenkuchen-Holzkoffer,**  
**Hutkisten, Schloebekisten, Ladens mit Verschluß,**  
**Hutschachteln etc. en gros & en detail**  
 in allen Größen billigst bei  
**Halle a/S., Leipzigerstr. 91. C. F. Ritter.**

**Möbel-Ausverkauf.**  
 24stücker mahagoni Secretäre zu 13 A Stühle 1 1/2 A  
 Wäschspinde 12 A Küchenschränke 8 A  
 Spiegelspinde 9 A Bettstellen mit Feder-Matratzen 10 A  
 Kommoden 7 A Sophas von u. i. w. 12 A an.  
 Tisch 3 1/2 A  
 Theilzahlung gestattet.  
**Klausdorffstrasse Nr. 16. G. Schaible.**

**Schönster Glanz auf Wäsche**  
 wird selbst der ungeschulten Hand durch die jedem Paket beigebrachte  
 einfache Gebrauchsanweisung der weltberühmten amerikanischen  
**Brillant-Glanz-Stärke**  
 (frei von allen schädlichen Substanzen) von Fritz Schulz jun. in  
 Leipzig garantiert. Preis pr. Paket nur 20 Pfg.  
 1 Pflücht und arttheilt selbst!  
 Vorräthig in fast allen besseren Colonialwaaren-, Drogen- und  
 Seifen-Handlungen.

Hierdurch zeige ich einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend ganz ei-  
 gegenst an, daß sich jetzt eine  
**Niederlage meiner Seifenfabrikate**  
 bei Herrn A. Schaaß vorm. Teuscher & Vollmer, Leipzigerstr. 63, befindet.  
**Schwendig, im Juni 1880. F. Ezold, Seifenfabrik.**  
 Bei Bedarf an Seifen empfiehlt sich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung  
**A. Schaaß, vorm. Teuscher & Vollmer.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich heute  
 meine Bäckerei von Grafeweg 24 nach Rathhausgasse 7  
 verlege und bitte daher, mir das bis jetzt gekennte Ver-  
 trauen auch ferner bewahren zu wollen.  
 Achtungsvoll  
**A. Köcke, Bäckermeister.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Mit heutigem Tage verlegte meine  
**Wäsche-Fabrik und Weißwaaren-Handlung**  
 nach:  
**grosser Schlamm, im Hause der Forelle,**  
 und bitte um ferneres Wohlwollen.  
 Auf meinen **Ausverkauf** von Gardinen, Bettamast,  
 Beddeckungen, Corssets, echte Spitzen, schwarze Spitzen, Tüll,  
 Schleifen etc. erlaube mir besonders aufmerksam zu machen.  
**Bei Baarzahlung Rabatt.**  
**F. W. Händler, grosser Schlamm,**  
 im Hause der Forelle.

**Genfer Bandwurm-Mittel.**  
**Mit Schutzmarke.**  
 Von medicinischen Autoritäten empfohlen und als das vorzüglichste wirkende  
 Mittel von Ärzten und Laien anerkannt; es ist vollständig geschmacklos und unschäd-  
 lich, daher zur Feststellung des Vorkommenens eines Bandwurms zweckdienlich.  
 Wurm mit Kopf wird in ca. 2 Stunden entfernt, ohne Vor- und Hungertur.  
 Mit genauer Gebrauchsanweisung, à Carton 3 M., zu beziehen nur durch  
**Apotheken des In- und Auslandes.**  
 Dieses unbedenkliche Mittel, welches sich durch seine außergewöhnliche  
 Billigkeit und Solbilität auszeichnet, wird besonders empfohlen durch die **Hirsch-**  
**Apothek in Halle a/S.**  
 Beim Kauf achte man auf die Schutzmarke: Farnwedel in  
 Broncebrud auf rothem Felde.

**A. Seydewitz,**  
**Domplatz 6.**  
 Für die Herren Restaurateure. **22**  
 Delsfänger, Luftfilter, Luftreiniger  
 mit Retourventil und Montiren führe  
 nach polizeilicher Vorschrift für 18. Mart  
 prompt aus.

**Auction.**  
 Sonnabend den 3. Juli Nachm. 1 Uhr  
 versteigere ich gr. Steinstraße im Gasthof  
 „zum Adler“ einen Nachlaß: Möbel, Betten,  
 Wäsche, Kleidungsstücke, Hausgeräthe, eine  
 Partie gold. Ringe, silb. Vöfel u. dergl.  
 Sachen zum Verkauf werden angenommen.  
**G. May, Auctionator u. gerichtl. Taxator.**

**Grude-Defen,**  
 mit Kochplatte oder Rost, zu anerkannt  
 billigsten Preisen bei  
**Herrn. Schwarze, H. Märkerstr. 3.**  
 Zu verkaufen: 1 Schreibsecretär, Sopha,  
 Kommode, Tisch, Stühle u. a. i. m.  
 Geniettenstraße 13.  
 Sopha, Secretär, Tisch, Stühle, Verticell,  
 Küchen- u. Kleiderstich, Waschtisch, Spiegel  
 verkauft billig  
 Heine Klausstrasse 5.

**Neues Sopha**  
 billig zu verkaufen  
 Leipzigerstrasse 25.  
 Kleider- u. Küchenschr., Sophas, Secret.,  
 Kommoden, Tische, Stühle verl. Brunostr. 6.  
**Handwagen bill. zu verk. Buchererstr. 34.**  
 1 zweirädriger Handwagen steht billig  
 zu verkaufen  
 Geisstr. 28.

**Träber sind noch abzugeben**  
**Poppe'sche Branerei.**  
 Zwei kl. junge Dachshunde sind zu ver-  
 kaufen  
 gr. Ulrichstrasse 25.  
**Brennholz verkauft Klosterstraße 10.**  
 Brennholz stets vorräthig, auch frei  
 Haus,  
 Buchererstrasse 40.  
 Gebrauchte Hodelbänke mit Werkzeug  
 kauft **G. Bergmann, Hieslergasse 31.**  
 Ein gebrauchtes, doch noch in gutem Zu-  
 stande befindliches Pianino wird zu lan-  
 gen gesucht. Offert. mit Preisangabe  
 Leipzigerstrasse 100 erbeten.

**Yermischte Anzeigen.**  
**Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.**  
 Der Auftrag der Prenten zum Postgebäude  
 und Beamtenwohnhauses (am Bahnhof Nr. 1  
 bezw. 2) auf diesem Centralbahnhof soll er-  
 neuert werden.  
 Nähere Auskunft wird im hiesigen Bureau  
 während der Dienststunden erteilt, wofür  
 auch die Bedingungen, Anschläge und Zeich-  
 nungen einzusehen sind.  
 Offerten in den Vorbereitungen mit dem An-  
 schlage übereinstimmend, unter entsprechender  
 Aufschrift und versiegelt, sind bis 10. Juli c.  
 hierher frankirt einzuwenden.  
 Halle a/S., den 23. Juni 1880.

**Betriebs-Abtheilung V.**  
**F. W. Schwedler.**  
 1000 A auf sichere Hypothek gesucht.  
 Gef. Offerten unter N. F. in d. Exp. d. Bl.  
 Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt  
**F. Schiller, Marienstraße 1, I.**

**Sonntag, 4. Juli**  
**Ad. Schmidt's**  
**Extra-Zug**  
 nach  
**Schwarza.**

Abfahrt 5 Uhr früh, Rückfahrt 8 Uhr Abends.  
 Billets auf 1 Tag III. Cl. 4 A., II. Cl. 6 A.  
 do. „ 2 Tage III. Cl. 5 A., II. Cl. 7 1/2 A.  
 (Müchfahrt einzeln, mit allen Fahrpl.  
 Personenzügen.)  
 Verkauf nur bis Donnerstag  
 Abend 8 Uhr, später 50 A mehr bei  
 Steinbrecher & Jänsper.  
 Am Bahnhof kein Verkauf.

**Sängerbund an der Saale.**  
 Morgen Freitag Abend um 8 Uhr  
 gemeinschaftliche Probe in **Müller's**  
**Belle rue.** Der Vorstand.

**FF Halescher Turn-Verein.**  
 Montag und Donnerstags Übung.  
 Verloren eine Kinderpielfose. Gegen  
 Belohnung abzugeben  
 H. Klausstrasse 7, im Hutgeschäft.  
**Schulmeister** mit Sagen gefunden am  
 Schimmelthor, abgeh. Parfstr. 8, b. Hausm.  
 Für den Inseratentheil verantwortlich,  
 W. H. Lemann in Halle.  
 (Hierzu eine Beilage.)